

Sport

Die Aufstiegsgefahr bleibt erspart

Nach der 27:31-Niederlage vom Samstag in Schmiden ist klar, dass die Handballerinnen der HSG Leinfelden-Echterdingen auch in der nächsten Saison in der Oberliga spielen. Für diese sind die Personalentscheidungen bereits gefallen – auch in der Trainerfrage.

VON FRANZ STEITNER

STUTTART. Die Freudentänze gab es beim Gegner. Im Kreis hüpfend feierten die Handballerinnen des HC Schmiden/Oefflingen ihren Derby Sieg und den damit sicheren Einzug in die Aufstiegsrunde zur dritten Liga. Auf der anderen Seite, bei den Gästen der HSG Leinfelden-Echterdingen, hat sich die bislang noch wage Chance darauf mit dem 27:31 vom Samstagabend erledigt – was im Verein freilich nicht wenige mehr mit Erleichterung als mit Enttäuschung registrieren dürften. Klar, keiner verliert gern, doch bleibt so die erneute Beschäftigung mit einem leidigen Thema erspart. Und ohnehin viel wichtiger: Die Weichen für die nächste Saison haben die Verantwortlichen in den Goldackern unabhängig vom jetzigen Ausgang bereits gestellt.

In der Abschlusstabelle der aktuellen Meistersrunde wird es für die Echterdingen nun der fünfte Platz sein. Was die Trainerin Silke Zindorf dabei sicherheitshalber betont: Ihre eigene Vorgabe hatten sie und die Mannschaft bereits mit der Qualifikation für eben diese obere Hälfte des Teilnehmerfelds erreicht. „Wir hatten das Ziel, sicher in der Oberliga zu stehen.“

„Wir hatten das Ziel, sicher in der Oberliga zu stehen. Alles Weitere war Zubrot und Lernprozess.“, sagt Zindorf. Insofern: Auftrag allemal erfüllt. Zur Erinnerung: Es ist gerade einmal ein Jahr her, da war das eigene Team gefühlt ein Fall für die Couch und galt es erst einmal, wieder die Beine zu sortieren. Das einjährige Abenteuer „dritte Liga“ hatte Spuren hinterlassen. Mit 20 Niederlagen aus 20 Begegnungen war der Förder-Spielbau zum überforderten Spielbau der Konkurrenz geraten. Und nicht wenigen wäre wohl angst und bange geworden, hätte die Kurve nun tatsächlich erneut in Richtung dieser Spielklasse geführt.

Unter der Einsteigerin Zindorf ist die Lust am Handball zurückgekehrt. „Man sieht aber auch, wo wir noch Probleme haben“, sagt sie mit Blick nicht zuletzt auf die aktuelle Partie. Dann, konstant über 60 Spielminuten Leistung zu bringen, gelte es zu arbeiten. Noch präsentiert sich ihr Aufgebot zu schwankend innerhalb seiner Auftrittse. Eine Aufgabe dann fürs kommende Spieljahr, für welches nun in Echterdingen bereits personelle Fakten geschaffen hat. Ergebnis eins: Zindorf



20 Spielminuten lang war alles ausgeglichen, dann zog der favorisierte Gegner davon. Im Bild: die Echterdingen Kreisläuferin Lea Allmendinger beim Wurf.

bleibt, ebenso wie ihre Mitstreiter Jörg Patorra (Co-Trainer) und Christoph Fink (Torwarttrainer). „Es macht ja Spaß“, sagt die 53-Jährige.

Ergebnis zwei: Auch am Kader wird es kaum Veränderungen geben. Lediglich die Langzeitpatientin Selina Kabel (Handballpause nach Pfeifferschem Driksenfieber und Bänderoperation) und Adea Devce (will kürzer treten) hören auf. Demgegenüber soll die Spielmacherin Ann-Kristin Seiter nach ihrem Kreuzbandriss aufs Parkett zurückkehren. Externe Zugänge sind Stand jetzt keine vorgesehen.

Dass durchaus Potenzial vorhanden ist, hat sich aus jüngster Spielzeit zumindest jeweils in 20 Minuten der beiden Hälften gezeigt – dies gegen einen Gegner, der seinerseits mit ganz anderen Pfunden wuchert. Als ambitionierter Aufsteiger hatte der HC

Schmiden/Oefflingen vor der Saison mit der Verpflichtung eines guten halben Dutzends höherklassiger Verstärkungen aufgehoren lassen. Vor allem die Ex-Bietigheimerin Larissa Bürkle und die vorherige Nellingenin Chiara Baur setzten der Echterdingen Abwehr zu. „Wir haben da eine Zeit lang keinen Zugriff gefunden. Erst gegen Ende waren wir wieder geflügter“, sagt Zindorf, deren Mannschaft vor 400 Zuschauern streckenweise schon mit acht Toren im Rückstand lag (14:22, 15:25, 16:24).

Freilich, die Gastgeberinnen hatten auch den größeren Anreiz vor Augen. Während es für Zindorf und die Ihren nun am nächsten Samstag zuzusehen gegen den Spitzenreiter Pförzheim nur noch um einen nunden Rundenabschluss geht, für die die Schmidenerinnen bei ihrem erfortheten Unternehmen „Durchmarsch nach oben“ die Saison erst richtig an.

Genauer gesagt: am 27. April. Von da an werden sie in einer Vierergruppe in Hin- und Rückspielen zwei Drittliga-Aufsteiger ermitteln. Die Gegner: erneut die TG Pförzheim sowie die Oberliga-Meister aus Bayern (voraussichtlich TSV Schwabmünchen) und Rheinland-Pfalz/Saar (FSG Ketsch/Friesenheim II oder TSV Wittlich).

Von Echterdingen Seite wird man es ganz entspannt verfolgen, selbst zu diesem Zeitpunkt dann längst in den Handballferien.

HC Schmiden/Oefflingen: Hoffrichter, Gornwald-Kuhrt (A), Brühler, Steiner, Lesker (S), Baur (B/2), Ugele, Bürkle (7/1), Gaiser (1), Kienle, Hojczyk (3), Johannes (2), Matzke, Lutz (1).

HSG Leinfelden-Echterdingen: Lieb, Bahnmüller, Wolf – Wolff (3), Strack (5), Katalina Selzer, Allmendinger (3), Schuck (2), Fischer, Epp (3/1), Ehsäler (1), Klüssler (5/1), Hick (4/3), Amot, Kühnel (1), Biehl.

Trotz Ansturm: Weilimdorfer Serie reißt

Der Fußball-Landesligist verliert erstmals seit Oktober wieder ein Punktspiel, bleibt aber gelassen.

VON HARALD LANDWEHR

STUTTART. Irgendwann geht in Sport jede Serie einmal zu Ende. Für die Landesliga-Fußballer des TSV Weilimdorf war es am Samstagmorgen im Nachbar-Bundesland Bayern so weit. Die Nord-Staffel, die zuletzt sechs Punktspiele in Folge und insgesamt acht der vergangenen neun Begegnungen gewonnen hatten, unterlag beim nun Tabellerzweiten Türkspor Neu-Ulm mit 0:3.

„Für uns ist das kein Beinbruch. Wir starten eben nächste Woche einen neuen Lauf. Platz zwei ist für uns deshalb noch nicht außerhalb der Reichweite“, sagt der Kapitän Bastian Joas, nachdem sein Team, anstatt mit einem Sieg im Klassement am Gegner vorbeizuziehen, nun einen Rückstand von fünf Zählern auf den Aufstiegsrelegationsrang hat. Dass die Weilimdorfer erstmals seit dem 22. Oktober (0:1 gegen den Spitzenreiter FC Esslingen) ohne einen dreifachen Punktgewinn vom Feld gingen, war dem Spielverlauf nach durchaus zu vermeiden. „Wir hätten mindestens schon mit 2:0 führen müssen, bevor der Gegner das erste Mal auf unser Tor geschossen hat“, sagt Joas. Allerdings scheiterten Tamer Harun Fara und zweimal Samir Genc in aussichtsreicher Position.

Bei seinem ersten Versuch traf Genc nur den Außenposten. Im direkten Gegenzug nach seiner dann zweiten Chance fiel das D.L. „Wir waren spielerisch überlegen, aber Türkspor effektiver und kaltschnäuziger vor dem Tor“, sagt Joas. Die Führung für die Gastgeber besorgte Tobias Weibler (58.). Und schließlich wurden die stürmisch anrennenden Weilimdorfer zweimal klassisch ausgekontert: Timo Barwan (87.) und Liridon Elezaj (90.+3) erhöhten. Joas' Fazit: „Das wird uns nicht großartig zurückwerfen, weil wir erneut ein gutes Spiel gemacht haben. Das Einzige, was wir uns vorwerfen müssen ist, dass wir diesmal auf mehreren Großchancen das Tor nicht getroffen haben.“

Türkspor Neu-Ulm: Özer – Darmus (76. Curran), Korkmaz, Tuna, Ovişu – Malheiro Araújo (86. Elezaj), Weibler, Tomer Bobas, Kadane – Fastan (59. Pangallo), Barwan.

TSV Weilimdorf: Feick – Raben, Bozdogu, Biljevcovic, Hahr (71. Barlele) – Genc, Hul (85. Nimron), Wojcik (56. Sadkovic) – Ofen (80. Boskari), Jaas-Fara (56. Mujcik).

Ticker

Basketball Nach der 49:65-Niederlage des MTV Stuttgart in der Regionalliga Südwest der Männer gegen den SV 03 Tübingen hält der Trainer Anestis Fessadits mit seiner Meinung nicht hinter dem Berg. „Das war mit großem Abstand unser schlechtestes Saisonspiel. Leider hat dieser Auftritt die katastrophale Trainingswoche wiedergespiegelt“, sagt er. Im Derby gegen den Tabellenverletzten zeigten lediglich Alexander Komitakis und Luka Milovac halbwegs Normalform. Letzterer war mit zwölf Punkten schließlich auch der Topscorer der Gastgeber. Der ansonsten beste Punktesammler, Vasileios Lampropoulos (im Schnitt 20 Zähler pro Spiel), traf diesmal bei keinem seiner acht Würfe aus dem Feld und beendete die Begegnung mit zwei Punkten. In der Tabelle bleiben die West-Stuttgarter Fünftler, nun mit vier Zählern Abstand zu Platz zwei. haf

Leichtathletik Starkregen, Hagel, Blitz und Donner haben beim Werfer-Europacup am Wochenende im portugiesischen Leiria für ein Wetterchaos gesorgt – worunter denn auch ein Stuttgart-er Teilnehmerin zu leiden hatte. Der Kugelstoßerin Lea Riedel gelangen nur zwei gültige Versuche. Mit 16,86 Metern blieb die 24-Jährige vom VfB Stuttgart deutlich unter ihrer persönlichen Bestleistung (17,97 Meter) und musste sich schließlich mit dem siebten Platz begnügen. „Wenn der Kugelstoß-Ring so nass und rutschig ist, tun sich Drehstoß-Techniker besonders schwer“, weiß ihr Trainer Peter Salzer. „Schade, mein letzter Versuch war weit über 17 Meter, ich konnte aber den Schwung nicht halten“, sagt Riedel selbst. Insgesamt ging die deutsche Mannschaft führend in den zweiten Wettkampftag, der bei Redaktionsschluss dieser Seite noch nicht beendet war. lo

Zwei Spielerinnen in Trefferlaune

Trotz kurzfristiger personeller Rückschläge gewinnen die Zweitliga-Basketballerinnen des MTV Stuttgart das Schlüsselspiel gegen Würzburg mit 70:65.

VON HARALD LANDWEHR

STUTTART. Danach alle erst einmal tief durchatmen: Die Basketballerinnen des MTV Stuttgart haben in der zweiten Bundesliga Süd am Samstagabend einen ungemünzten Heim Sieg gelandet. Die Mannschaft von Trainer Cyril da Silva bezwang die TG Würzburg Sharks mit 70:65 und hielt damit nicht nur einen unmittelbaren Rivalen im Abstiegskampf auf Distanz. Gleichzeitig bewahren sich die Gastgeberinnen zwei Spiel Tage vor dem Saisonende die Chance, in die Play-off-Runde der besten Acht einzuziehen und damit vorzeitig den Klassenverbleib zu schaffen.

„Wenn wir die letzten beiden Spiele gewinnen, dann wird uns das gelingen. Aber selbst wenn nicht, hätten wir für die Abstiegsrunde eine gute Ausgangsposition“, sagt der sportliche Leiter Enrico Lauw. So steht das punktlose Schlüsselspiel aus Schwabach bereits als erster Absteiger fest und auch nicht an der Play-down-Runde teilnehmen. Den zweiten Absteiger in die Regionalligen ermitteln die Teams auf den Rängen neun bis elf in Hin- und Rückspielen, wobei es aktuell inklusive der Stuttgarterinnen noch fünf Kandidaten für diese drei gefahrenen Plätze gibt. Besonderheit: In die Abstiegsrunde werden nur die Hauptturnieregenen aus den Begegnungen mit den direkten Rivalen mitgenommen. Umso wichtiger für die MTV-Frauen der aktuelle



Die herausragende MTV-Akteurin beim Heimerfolg: Chanell Williams (rechts) steuerte 35 Punkte bei.

Sieg, dem Würzburg steht bereits als Teilnehmer fest.

Etwas überraschend war der aktuelle Erfolg deshalb, weil auf eigener Seite gleich zwei Schlüsselspielerinnen ausgefallen waren: Die Ägypterin Salma El-Haiwan hat sich vor Wochenfrist in Mainz einen Kreuzbandriss im Knie zugezogen. Sie wird frühestens am Herbst wieder auflaufen können. Und die beste Punktesammlerin Aleksandra Rikanovic (im Schnitt 15,2 Zähler pro Partie) hatte sich kurzfristig abgemeldet, wegen eines grippeartigen Infekts.

Entscheidende Akteurinnen wurden stattdessen die US-Amerikanerin Chanell Williams mit starken 35 Punkten sowie Louisa Groth. Sie kam auf 21 Punkte. Laues Kommentar: „Wir haben sehr offensiv verteidigt, dadurch viele Ballgewinne und leichte Korbleger. Da haben sich speziell diese beiden hervorgetan.“

In der Hauptrunde geht es nun noch am nächsten Samstag zum Tabellensechsten nach Bamberg, ehe zum Abschluss am 16. März das Heimspiel gegen den Spitzenreiter TSV Wasserburg folgt.

Ergebnisse

BASKETBALL

2. Bundesliga Süd Frauen: MTV Stuttgart - TG Würzburg 70:65, Rhein-Main Basket - USC Friedrichsdorf 84:57, Saarhölle-Dillingen Diamonds - ASC Theresianum Mainz 65:71, Mönchen-Gardel - TSV Wasserburg 79:65, USC Heidenberg - Basketball Schwabach 72:47, Homburger TG - DJK Don Bosco Bamberg

1. TSV Kasselberg	20	1338:1102	42
2. USC Heidenberg	20	1427:1246	32
3. Homburger TG	19	1311:1131	29
4. Rhein-Main Basket	20	1298:1229	24
5. ASC Theresianum Mainz	20	1363:1389	24
6. DJK Don Bosco Bamberg	19	1253:1194	22
7. USC Friedrichsdorf	20	1482:1477	18
8. München Basket	20	1248:1335	18
9. MTV Stuttgart	20	1362:1495	16
10. Saarhölle-Dillingen Diamonds	20	1352:1386	16
11. TG Würzburg	20	1172:1249	16
12. Basketball Schwabach	20	1164:1237	9

HANDBALL

Oberliga Frauen, Aufstiegsrunde: TG BfF Pforzheim - SG Haslach/Herrenberg/Kapfing 8:22,30, HC S. Weiden/Oefflingen - HSG Leinfelden-Echterdingen 31:27, HG Offenhofen/Schorzingen - TFSG Friesch Auf Göggingen 8:20,30.

1. TG BfF Pforzheim	9	251:213	18:5
2. HC Schmiden/Oefflingen	10	301:290	12:8
3. SG Haslach/Herrenberg/Kapfing	9	242:336	10:8
4. TFSG Friesch Auf Göggingen	10	270:271	10:10
5. HSG Leinfelden-Echterdingen	9	254:240	7:11
6. HG Offenhofen/Schorzingen	9	243:281	4:14

WASSERBALL

2. Bundesliga Süd: HSV 1 Weingarten - SC W. F. F. 13:1, VfB Friedberg - Post SV Mühlheim 6:6, SV Darmstadt - SV Weiden 6:21.

1. SC Weiden	9	9	0	0	20	9	65
2. SV Weiden	10	9	0	0	16	9	164
3. SV Cannstatt	8	7	0	1	136	46	242
4. HSV Weingarten	9	5	0	4	117	135	208
5. Post SV Mühlheim	10	11	0	0	306	194	1010
6. VfB Friedberg	10	3	1	6	78	113	213
7. SC W. F. F.	9	2	3	4	85	95	153
8. BSG Frankfurt	8	2	0	6	61	152	412
9. SV Darmstadt	11	0	1	11	92	203	622